

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 916/99

(51) Int.Cl.⁷ : **E04H 6/00**

(22) Anmeldetag: 30.12.1999

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 3.2000

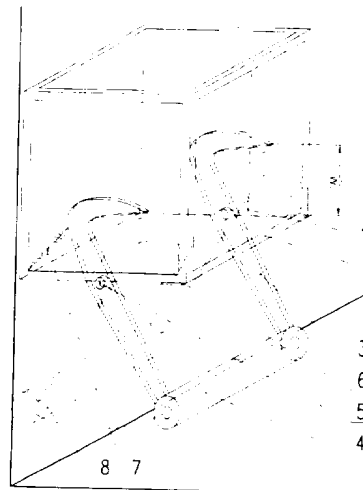
(45) Ausgabetag: 25. 4.2000

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

TREBICHAUSKY KEG
A-1120 WIEN (AT).

(54) **GARAGENKASTEN**

(57) An dem Garagenkasten (1) mit Tür (2), der direkt an der Garagenwand, oder an der Garagendecke durch Konsolen, oder am Garagenboden durch Ständer montiert ist, sind seitliche Schwenkhebel (3) mittels Drehlagerung (5) befestigt. Am unteren Ende der Schwenkhebel (3) ist ein Positionsgeber (4) angebracht, der mittels Feder (7) gegen das Fahrzeug drückt. Die Einfahrttiefe ist als Abstand (9) zwischen Schwenkhebel (3) und Zeiger (6) ersichtlich.



Der Garagenkasten dient zur Schaffung zusätzlichen Stauraums insbesondere in Tiefgaragen von Wohnhäusern. Gleichzeitig erleichtert diese das Einfahren in die Parkbox.

Es sind verschiedene Parkhilfe-Systeme und auch verschiedene Ausführungen von Geräteschuppen, Mehrzweckschränken, bzw. Kästen bekannt, die man auch in Garagen befestigen kann. Bisher ist keine ähnliche Vorrichtung bekannt, die beide Merkmale vereinigt.

Ausgehend von dem oben genannten Stand der Technik löst diese Erfindung gleichzeitig zwei Aufgaben: Schaffung zusätzlichen Stauraums und eine Erleichterung des Einparken in der Parkbox.

Mit dem Garagenkasten nach dieser Erfindung bekommt jede Parkbox einen höheren Nutzwert durch zusätzlichen Abstellraum im Kasten und gleichzeitiger Erleichterung des Einparkens, weil die aktuelle Einfahrttiefe - Abstand zur Wand - dargestellt wird. Dies wird dadurch erreicht, daß der Raum oberhalb der Motorhaube beim abgestellten Fahrzeug genützt wird. Vorausgesetzt, daß in Fahrtrichtung eingefahren wird, ist auch die Einfahrttiefe gut ersichtlich. Den Garagenkasten kann man direkt an der Wand, oder an der Garagendecke (mittels Konsolen), oder am Garagenboden (mittels Ständer) befestigen. Zum Messen beim Einparken dient ein Positionsgeber, der am Garagenkasten durch zwei seitliche Schwenkhebel drehbar gelagert ist. Das einparkende Auto betätigt den Positionsgeber und dessen Bewegung wird durch Übersetzung der Schwenkhebel ersichtlich gemacht. So kann der Lenker die Position des Fahrzeuges in der Parkbox kontrollieren.

Die Erfindung wird anhand von beiliegender Zeichnung näher erläutert. Es ist eine direkt an der Wand montierte Ausführung dargestellt.

An der Garagenwand ist ein Kasten 1 mit Tür 2 direkt angeschraubt. Die Höhe ist so gewählt, daß unterhalb des Kastens die meisten Fahrzeuge und Minivans Platz finden. Seitlich am Kasten 1 sind mittels Drehlagerung 5 zwei Schwenkhebel angebracht. Unten, in Stoßstangenhöhe, sind beide mit dem Positionsgeber verbunden, welcher die Bewegung des einparkenden Autos übernimmt. Der Kontakt zum Fahrzeug wird durch eine Zugfeder 7, die leichten Gegendruck erzeugt, gewährleistet. Die aktuelle Einfahrttiefe wird als Abstand 9 zwischen seitlichem Zeiger 6 und dem oberen Teil des Schwenkhebels 3 angezeigt. In der Zeichnung ist auch die hinterste Stellung 8 dargestellt.

P A T E N T A N S P R Ü C H E

1. Garagenkasten (1) mit Tür (2) dadurch gekennzeichnet, daß auf seitlichen Drehlagerungen (5) zwei Schwenkhebel (3) mit Positionsgeber (4) befestigt sind.
2. Garagenkasten nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß der Positionsgeber (4) gegen einfahrendes Auto mit einer Feder (7) gedrückt wird.
3. Garagenkasten nach Ansprüchen 1 und 2 dadurch gekennzeichnet, daß die Einfahrttiefe als Abstand (9) zwischen Schwenkhebel (3) und Zeiger (6) ersichtlich ist.
4. Garagenkasten nach Ansprüchen 1, 2 und 3 dadurch gekennzeichnet, daß die ganze Einheit direkt an der Wand, hängend mittels Konsolen, oder stehend mittels Ständer in der Parkbox oder Garage angebracht ist.

